

Informationen

Schulklassen sind herzlich willkommen!

Bitte anmelden bei:

Ursula Böttcher Tel. 0421-36301-970,
boettcher@arbeitnehmerkammer.de

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Tel. 0421-36301-0
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de

So finden Sie uns:



H Straßenbahn
2, 3, 4, 5, 6, 8
Bus 24, 25

P Parkhaus
Violenstr.

November/2010

> Veranstaltung

Dienstag, 7. Dezember 2010 | 17 Uhr |

| Kultursaal der Arbeitnehmerkammer Bremen | Bürgerstraße 1



Eine gemeinsame Veranstaltung von

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**



Ein Projekt der
Senatskanzlei,
Freie Hansestadt
Bremen



Warum wählen? Warum nicht!

Bei der Bürgerschaftswahl im Mai 2011 haben 30.000 Jugendliche ab 16 Jahren erstmals das Recht, das Landesparlament mitzuwählen. Für viele von ihnen stellt sich die Frage: Wählen oder nicht?

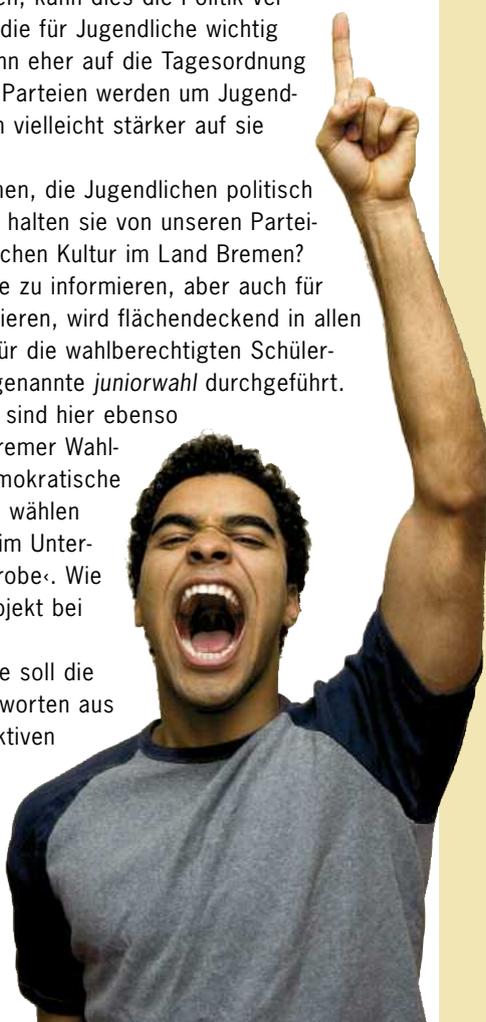
Wenn sie wählen, kann dies die Politik verändern: Themen, die für Jugendliche wichtig sind, kommen dann eher auf die Tagesordnung der Parteien. Die Parteien werden um Jugendliche werben, sich vielleicht stärker auf sie beziehen.

Was sind Themen, die Jugendlichen politisch wichtig sind? Was halten sie von unseren Parteien und der politischen Kultur im Land Bremen?

Um Jugendliche zu informieren, aber auch für die Wahl zu motivieren, wird flächendeckend in allen Bremer Schulen für die wahlberechtigten Schülerjahrgänge die sogenannte *juniorwahl* durchgeführt. Parteiprogramme sind hier ebenso

Thema wie das Bremer Wahlrecht und das demokratische System. Am Ende wählen die Jugendlichen im Unterricht quasi »zur Probe«. Wie kommt dieses Projekt bei Jugendlichen an?

Auf diese Frage soll die Veranstaltung Antworten aus mehreren Perspektiven geben.



Teilnehmer

- ✗ Begrüßung: **Frederic Werner**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- ✗ **Prof. Dr. Lothar Probst** leitet den Arbeitsbereich Wahl-, Parteien- und Partizipationsforschung im Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bremen. In Forschungsarbeiten zum politischen System in Bremen wurden unter anderem Wahlprogramme und Mittel der politischen Mobilisierung untersucht – auch die Frage, welche Faktoren dazu beitragen, dass Jugendliche an der Wahl teilnehmen oder nicht. Welche Prognosen stellt Lothar Probst für die Wahl auf? Werden die jüngeren Jahrgänge das Ergebnis der Wahl politisch beeinflussen?
- ✗ Während die Zweckmäßigkeit des *juniorwahl*-Projekts für bildungsfreundliche Milieus einleuchtet, stellen sich für Stadtgebiete mit niedriger Wahlbeteiligung und eher bildungsfernen Schichten weitere Fragen. Dazu bringen die Quartiersmanagerinnen und -manager aus den WIN-Gebieten (»Wohnen in Nachbarschaften«) wertvolle Erfahrungen mit. **Inga Neumann**, Quartiersmanagerin in Huchting, berichtet über die Wahrnehmung der Wahl und die Wahlbereitschaft in ihrem Stadtteil.
- ✗ **Reiner Kammeyer** ist Referent für Beiräte und Ortsämter in der Senatskanzlei und ehemaliger Ortsamtsleiter. Er plädiert für mehr Bürgerbeteiligung und für mehr Mitbestimmung von Jugendlichen in Bremens Stadtteilen. Politische Teilhabe zu erleben, wird das Interesse an politischen Themen fördern.
- ✗ Politisch **engagierte Jugendliche** stellen Ansprüche an die Politik, bringen eigene Themen mit und formulieren Anforderungen anlässlich der Wahl.

Mit dem Austausch ist die Erwartung verbunden, dass sich alle Beteiligten – unter anderem auch die Parteien – stärker um Neuwählerinnen und Neuwähler bemühen und dass junge Menschen mehr Einfluss auf die Politik gewinnen.